

Neuwahlen beim Skiclub Hinterzarten

Eine Ära geht zu Ende

Tanja Metzler und Eugen Winterhalder übergeben ihre Ämter in jüngere Hände.

Von Joachim Hahne

Zuweilen haben Jahreshauptversammlungen mit den zweifelsohne notwendigen Regularien den Charme einer Zeitung von gestern. Entsprechend „groß“ ist das Interesse der Mitglieder, die dann oft genug mit Abwesenheit glänzen. Es geht aber auch anders – wie beispielsweise bei der Mitgliederversammlung des Skiclub Hinterzarten. Voll besetzte Plätze im Tagungslokal „Schwarzwaldhof“. Und dies hatte seinen Grund. Denn mit den anstehenden Neuwahlen des mitgliederstärksten Vereins (964) der Hochschwarzwaldgemeinde ist eine über zwei Jahrzehnte andauernde Ära zu Ende gegangen. Von langer Hand geplant, haben sowohl die erste Vorsitzende Tanja Metzler, als auch ihr erster Stellvertreter, Eugen Winterhalder, die Verantwortung in jüngere Hände übergeben. Als neuer erster Vorsitzender fungiert fortan Meinrad Hofmeier. „Danke für alles was Sie in den letzten Jahren mit viel Arbeit im Ehrenamt eingebracht haben und was hintersteckt, was Sie mit ihrem Team und mit Ihrem Engagement geleistet haben. Skiclub und Gemeinde arbeiten Seite an Seite“, würdigte Bürgermeister Klaus-Michael Tatsch das Wirken der beiden Funktionsträger bei den Neuwahlen. Und in der Tat. Mit dem Verzicht auf eine erneute Kandidatur müssen die Geschichtsbücher des traditionsreichen Skiclubs neu geschrieben werden, der in diesem Sommer beim großen Jubiläum in der Gemeinde auf eine 100-jährige Geschichte zurückblicken konnte. Mit einer launigen Power-Point-Show ließen die scheidende Vorsitzende und ihr erster Stellvertreter die über zwei Jahre an der Spitze des Clubs nochmals Revue passieren. So erinnerte Metzler an jene Sitzung im Januar 2006. Damals wurde sie im Vorfeld gefragt, ob sie im Club nicht die Schriftführerin geben würde. In der Sitzung selbst wurde ihr dann die Funktion der ersten Vorsitzenden feil-



Neuwahlen beim SC Hinterzarten. Von links nach rechts: Klaus Benitz, Eva-Maria Kleiser, Meinrad Hofmeier, Florian Vonderstraß. In der Bildmitte die nicht mehr kandidierenden Eugen Winterhalder und Tanja Metzler. Bild: Hahne

geboten. „Da musste ich erst einmal darüber schlafen“, so Tanja Metzler im Rückblick. Schließlich übernahm sie das Amt, es wurden daraus fast 18 Jahre. Noch fünf Jahre länger dabei war Eugen Winterhalder. Zunächst als zweiter Stellvertreter avancierte er dann ab 2005 unter dem damaligen ersten Vorsitzenden Robert Lais zu dessen erstem Stellvertreter – und dies bis heute. Neben den Großveranstaltungen, wie der Junioren-Weltmeisterschaft, dem FIS Sommer Grand Prix und dem Skisprung-Weltcup der Frauen hat sich der Skiclub aber vor allem der Nachwuchsarbeit und auch der Bewirtschaftung des Adler-Skistadions verschrieben. „Ehrlich gesagt, bin ich wahnsinnig stolz, dass wir ein junges Team gefunden haben, dass den Skiclub mit guten Händen weiterführen wird. Wir sind ja auch nicht aus der Welt, werden das Team unterstützen, es geht weiter mit dem Skiclub“, sagte Tanja Metzler. Und Kollege Eugen Winterhalder ergänzte, „ich werde mich auch weiter beim Skiclub einbringen, als Stadionsprecher und bin natürlich auch als Beisitzer mit dabei. Der neue Vorstand braucht Unterstützung, da sind wir beide an Bord. Auch ich bin dankbar, dass wir es geschafft haben, die Verantwortung an ein jun-

ges Team zu übergeben, das ist nicht selbstverständlich.“ Fast über zwei Jahrzehnte haben Metzler und Winterhalder mit viel Herzblut den Verein geführt und sehen diesen auch für die Zukunft gut aufgestellt. Es wurden Freundschaften geschlossen und es bleiben schöne Erinnerungen. Es gibt aber auch Punkte und Zeiten, auf die beide in den Jahren 2020/21 gerne verzichtet hätten: Die Corona-Pandemie und schließlich die Bau-Panne bei der Rothaus-Schanze haben die Verantwortlichen und den ganzen Verein erschüttert. „Ich wollte ja vor fünf Jahren schon mein Amt abgeben. Heute bin ich froh, dass wir noch weitergemacht haben, weil niemand das Amt übernehmen wollte. Ich bin froh, dass wir da durch mussten und nicht die jungen, die gleich ins kalte Wasser geworfen worden wären“, ergänzt die Angestellte der Gemeinde Hinterzarten. Denn auch die Aufgaben der Zukunft sind für den Skiclub, dem „Mekka des Sommer-Skispringens“ mit Blick auf den Klimawandel und die Rückkehr des Sommer Grand Prix groß genug. „Also wir haben das Glück, dass Skispringen bei uns auch auf Matten stattfinden kann. Aber vor allem im Skilanglauf wird es eine richtige Herausforderung, wenn man fast nur

noch auf Gletschern trainieren kann“, blickt Tanja Metzler sorgenvoll in die Zukunft. „Wir arbeiten daran, dass der FIS-Sommer Grand Prix wieder nach Hinterzarten zurückkommt. Aber das ist natürlich auch eine finanzielle Angelegenheit. Wir müssen Sponsoren und Geldgeber finden, um den Wettbewerb abzusichern. Dazu brauchen wir das Fernsehen ganz dringend, ohne die geht gar nichts“, ergänzte Eugen Winterhalder. „Ihr seid zwei Jahrzehnte mit vollem Einsatz dabei gewesen, habt bei den Großveranstaltungen wie der JWM, dem Sommer Grand Prix und dem Weltcup mit großem persönlichem Einsatz gearbeitet und die Helfer motiviert. Mit Euch an der Spitze haben wir in den letzten Jahren über 80 Veranstaltungen durchgeführt, dazu kam der Aus- und Umbau des Adler-Schanzenzentrums, wir bedanken uns für den jahrelangen Einsatz“, würdigte das langjährige Vorstandsmitglied Florian Vonderstraß das Wirken der beiden „Ehemaligen“ und überreichte als kleines Dankeschön des Vereins jeweils einen Gutschein für einen Rundflug über den Hochschwarzwald und das Adler Ski Stadion. Die Vertreter der örtlichen Vereine würdigten ebenfalls das ehrenamtliche Engagement für den Verein und die Gesellschaft.

So gesehen

Ganz normale „Kranke“



Können Sie sich noch an den November 2021 erinnern? Ich weiß, dies liegt dank der stets gesunkenen Halbwertszeit unseres Aufmerksamkeitsvermögens gefühlt Jahrzehnte zurück. Stellen Sie sich vor: Damals konnte man, zuhause bleibend, mit einer verratzten Schlafanzughose und einem Weizenbier in der Hand vor der Glotze die Welt retten. Über Inzidenzen haben wir geredet, über „Social Distancing“, Warn-Apps und „Wellenbrecher-Lockdowns“ vor Weihnachten. Darüber sprechen wir heute zum Glück nicht mehr. Im Vergleich zu anderen Ländern leben wir, wenn wir ehrlich sind, wieder auf der Insel der Glückseligen. Das GEMEINSAME Lachen ist trotz der vielen Krisen auf der Welt wieder erlaubt. Vielleicht sogar nötiger denn je. Corona müssen allerdings auch diejenigen, die ihr Wissen hauptsächlich auf der „Youtube-Akademie“ erworben haben, nicht verharmlosen. Zu viele sind unter uns, die mit Long-Covid bis heute nur ein Schatten ihrer selbst sind. Aber dennoch: Das „normale“ Leben hat uns wieder. Zum Glück. Und damit auch die „normalen“ Krankheiten. Der gemeine grippale Infekt etwa, oder auch eine „abgeschwächte“ Corona-Variante, schwirren durch die Luft, Noroviren geben sich buchstäblich die Klinke in die Hand. Laden Sie mal ein paar Freunde zu sich nach Hause ein. Sie können bei acht Gästen mindestens zwei Stühle weniger hinstellen, zweimal Teller und Besteck in der Schublade lassen. Im Büro ist es so ähnlich. Da hat man gerade das Gefühl, dass während der Herbstferien mehr Leute anwesend waren als hinterher. Wir sind also schon fast froh, dass wir uns wieder mit „normalen“ Problemen beschäftigen dürfen: Dass man bei Einladungen zu viel eingekauft hat oder im Geschäft nix geregelt kriegt. Obwohl: Eine für Menschen ungefährliche aber für Katzen um so schlimmere Corona-Variante soll sich ja jetzt in Europa breit machen. Als leidenschaftlich liebender Katzenpapa kann ich das natürlich nicht gutheißen und erwarte von Biontech und Co. den nächsten Geniestreich. Aber wenn „Social Distancing“ bei Katzen das Gleiche wie beim Menschen bedeutet – also alleine auf der Parkbank (in diesem Falle auch Fensterbank) zu sitzen – mache ich mir keine allzu großen Sorgen. Sollten unsere Fellnasen hinkriegen. In diesem Sinne: Ein dreifaches Miau und Maske auf!

Dieter Pilz

Lesungen in Todtnauberg zum Thema „Krimi“

Kriminell gute Geschichten

Die 18. Literaturtage in der Bergwelt Todtnau, vom 24. bis 26. November, präsentieren unter dem Titel „Lesen auf dem Berg“ ein Wochenende voller literarischer Highlights im Kurhaus Todtnauberg. Renommierete Schriftsteller, musikalisch begleitete Lesungen, Autorengespräche und eine geführte Wanderung erwarten die Besucher. Bei den sechs Einzelveranstaltungen von Freitag bis Sonntag treten unter anderem Hörbuchinterpretin Doris Wolters mit Pianist Andreas Erchinger, Dirk Schümer, Andrea Maria Schenkel, Marc Hofmann, Markus Orth und Annika Büsing im Kurhaus auf. In diesem Jahr steht bei den Literaturtagen das Thema „Krimi“ im Blickpunkt. Alle Veranstaltungen werden begleitet und moderiert von Gerwig Epkes, Autor und ehemaliger Redakteur beim SWR. Tickets für die einzelnen Veranstaltungen sind erhältlich in allen Tourist-Informationen der Hochschwarzwald Tourismus GmbH, unter reservix.de oder telefonisch unter +49 (0)7652/1206-30. Den LesePass, der als Ticket für alle Ver-



Ein Spaziergang zur neuen Hängebrücke Blackforestline mit anschließender Lesung von Marc Hofmann steht am Samstagnachmittag auf dem Programm. Bild: zvg

anstaltungen der Literaturtage gilt, gibt es bei der Tourist-Information Bergwelt Todtnau oder per E-Mail an todtnau@hochschwarzwald.de.

Programm

- Freitag, 24. November:**
16.30 Uhr: „Nicht zur Veröffentlichung bestimmt“ - Lesung: Doris Wolters, Piano: Andreas Erchinger.
20.30 Uhr: Lesung von Dirk Schümer aus „Die schwarze Lilie“.
- Samstag, 25. November:**
11 Uhr: Lesung von Andrea Maria Schenkel aus „Der Erdspeigel“.
14 Uhr: Geführte Tour mit Klaus Gülker, Lesung von Marc Hofmann.
20.30 Uhr: Lesung von Markus Orth aus „Mary & Claire“.
- Sonntag, 26. November:**
11 Uhr: Lesung von Annika Büsing aus ihren Romanen „Nordstadt“ und „Koller“.
- Weitere Informationen:** hochschwarzwald.de/literaturtage

Freizeit-Tipp

Weihnachtsflohmarkt

Der Tierschutzverein Löffingen lädt ganz herzlich zum Weihnachtsflohmarkt in die Jungviehweide ein. Die Küche ist ab 12 Uhr geöffnet und erfreut mit Getränken und leckerem Essen. Selbstgemachte Kuchen sorgen für einen süßen Gaumenschmaus und können auch gerne mitgenommen werden. Ab 13 Uhr erwartet die Besucher ein vielseitiger weihnachtlicher Flohmarkt der für Vorfreude auf Weihnachten sorgt. Bei der Tombola gibt es tolle Preise zu gewinnen.

Tierisch: 🐾🐾🐾 Stimmungsvoll: 🍷🍷🍷